Stellungnahme zum Video, das die Interaktion S.H. Dalai Lama mit einem indischen Schüler zeigt

Seit Ende März wird Seine Heiligkeit, der Dalai Lama, im Internet und in Presseberichten anhand eines kurzen manipulierten Videos beschuldigt, in aller Öffentlichkeit übergriffig gehandelt zu haben – während eines Treffens mit 120 indischen Schülern in Dharamsala.

In dem YouTube-Video des Tibeters Jigme gibt es dazu einen sehr guten, aufschlussreichen Kommentar: [https://www.youtube.com/watch?v=bT0qey5Ts78.](https://www.youtube.com/watch?v=bT0qey5Ts78)

Jigme zeigt auf, dass das sehr viel längere Original-Video (mehr als 2 Minuten) schon seit dem 28.2.2023 im Internet zu sehen war - als Aufzeichnung der Live-Übertragung dieses Treffens durch das Online-Portal Voice of Tibet. Darin ist u.a. zu sehen, wie ein Junge S. H. bittet, ihn umarmen zu dürfen. Jigme erläutert, dass dieser darauf so reagiert, wie ein liebevoller Großvater in Tibet traditionell reagieren würde. Den Anwesenden erschien das Verhalten des Dalai Lama als Ausdruck von liebevoller Zuwendung und auch der Junge selbst und seine Mutter, die die ganze Zeit dabei war, drückten im Anschluss an die Veranstaltung ihre große Dankbarkeit und Freude über diese Begegnung aus. Dies ist [hier](https://l.facebook.com/l.php?u=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DZViETIhJ3Ek%26fbclid%3DIwAR3-oGqgMvXkYpOPQ_BUSwe62_wxPFfFSldSB2ZvCnphKV_oQHcWTISgNMA&h=AT2oxiDT3UI3Ao8qLutiWsZ0Xqt87e27l64oxd2FiGR59tD5EVZD6c91mA6HITDWg5QYDBNcNyLqlYLv4jklGeIa3upnfejPe7DDQXLLlsFafF1BY7saU6_rFB0_UifJtUS2&__tn__=-UK-R&c%5b0%5d=AT1Lc6MfjfzTulExWBYJ7vLg_7cJEAuUd80NoqX0WbM0aSohP8KxWutJsWlb1ckthWpK9aAQGO0u9bcCccfz60VCuaEnDfBKwHC5_fcha1Zt2gMn0qBTq2jPIZzky0wkiwQko9LLos7VbowZijkdWbovgp8PAesh9_AEFlQD9ZnwKXWJQRsA) dokumentiert.

Im Nachhinein, sagt Jigme, wurde ein kurzer Ausschnitt aus dieser Aufzeichnung mit irreführenden Kommentaren versehen und über Trolle und Influencer massiv im Netz verbreitet. Jigme sieht einen Zusammenhang mit einer großen Zeremonie, die genau eine Woche vor der Veröffentlichung des manipulierten Videos in Dharamsala stattgefunden hatte. Dabei hatte der Dalai Lama die Reinkarnation eines der höchsten Gelugpa-Lamas (den 10. Khalkha Jetsün Rinpoche) als spirituellen Führer für die Mongolei inthronisiert. An dieser Zeremonie hätten über 600 Mongolen und über 5.000 Mönche und Nonnen teilgenommen, was der KP Chinas deutlich machte, wie groß der Einfluss des Dalai Lama in den von ihr besetzen Gebieten weiterhin ist, trotz all ihrer Versuche, die Verbreitung des Buddhismus zu unterdrücken und selbst spirituelle Lehrer zu ernennen und einzusetzen. Die Darstellung des 87-jährigen als "pädophil" gebe der chinesischen Regierung nun die Gelegenheit, sein Ansehen sowie das des tibetischen Volkes und seiner Kultur massiv zu beschädigen.

Unser Linienhalter Gyalwang Karmapa hat aus diesem Anlass eine Preisung der außergewöhnlichen Qualitäten des Dalai Lama als wahrem Bodhisattva verfasst. Auch Kyabgon Sakya Gongma Trichen (das frühere Oberhaupt der Sakya-Schule, S.H. Sakya Trizin) würdigt den Dalai Lama als „unermüdlichen Beschützer des tibetischen Volkes“ und „unbezwingbare Inspiration für unzählige Menschen auf der ganzen Welt“. „Während der vielen Jahrzehnte seines Lebens (habe er) nichts anderes getan, als der Menschheit zu dienen.“ Zu der moralischen Empörung, die die kurze Video-Sequenz (von wenigen Sekunden) jetzt ausgelöst hat, schreibt er: „Manchmal mag sein Verhalten den Ausdruck der tibetischen Kultur annehmen und Nicht-Tibetern fremd erscheinen, so dass es für sie schwierig ist, seinen Inhalt zu verstehen.“

Es gibt eine schriftliche Erklärung der tibetischen Exilregierung (siehe Link) zu diesem Vorfall und ein Video mit der Stellungnahme des Premierministers der tibetischen Exilregierung, Penpa Tsering, in dem er Fragen von Medienvertretern beantwortet (<https://www.facebook.com/CTATIBETTV/videos/2995410977434406/>). Darin wird nochmal die politische Bedeutung der Verbreitung dieses bearbeiteten Videos deutlich.

Im Statement der Tibet Initiative vom 14. 4. ([www.tibet-initiative.de](http://www.tibet-initiative.de)) wird die Tibeterin Pema Druyuttshang zitiert, Delegierte des Vereins der Tibeter in Deutschland und Vorstandsmitglied der Tibet Initiative: *„*Als Mutter von zwei kleinen Töchtern und als in Berlin lebende Tibeterin bin ich mir bewusst, dass in der heutigen stark sexualisierten Welt die Menschen ihre eigenen Erfahrungen und Wahrnehmungen auf das Video projizieren. Es ist jedoch wichtig, sich die [interkulturellen Unterschiede](https://www.youtube.com/watch?v=bT0qey5Ts78) zwischen der westlichen und der tibetischen Kultur und Lebensweise vor Augen zu führen. Für uns Tibeter\*innen war das Video in keinster Weise ein Skandal, sondern eine Verbildlichung der reinsten Form von Liebe und Wärme, die Seine Heiligkeit dem Jungen gezeigt hat. Wir beneiden den Jungen für diese Erfahrung.“

Eine sehr klare und deutliche Botschaft gibt es auch von Teal Swan, einer Überlebenden von schwerem Missbrauch in der Kindheit und erfolgreiche Buchautorin und Sprecherin zu diesem Thema: [https://youtu.be/pC7bdln7kB0](https://deref-web.de/mail/client/tpXl5OhES6U/dereferrer/?redirectUrl=https%3A%2F%2Fyoutu.be%2FpC7bdln7kB0) Sie sagt: „There is NOTHING sexual or abusive going on between His Holiness the Dalai Lama and the child depicted in the footage“ und verweist darauf, dass die Zunge in der tibetischen Kultur kein sexuelles Objekt ist, sondern als Ausdruck von Respekt gezeigt wird.

Jigme zeigt das Originalvideo der Aufzeichnung am Ende seiner Videobotschaft. Jede/r ist eingeladen, selbst zu sehen, mit offenem Herzen und klarem Geist, wie die Begegnung zwischen dem Dalai Lama und dem indischen Schüler verlaufen ist.

Mögen unsere Meister noch lange in dieser Welt bleiben, in dieser zunehmend schwierigen Zeit, und mögen sie ihre Aktivitäten zum Wohle aller Lebewesen ungehindert fortsetzen können.

17. 4. 2023, Dorothea Nett, 2. Vorsitzende der Karma Kagyü Gemeinschaft

Ergänzung 1. 05. 2023

So wie Teal Swan verweist auch die RAHI-Foundation, eine Organisation für weibliche Überlebende von sexuellem Missbrauch in der Kindheit mit Sitz in Dehli, darauf, dass kein einziges der üblichen Merkmale für Kindesmissbrauch in der Interaktion zwischen Seiner Heiligkeit, dem Dalai Lama, und dem indischen Jungen gegeben war (<https://www.facebook.com/photo/?fbid=3178717455722284&set=pcb.3178726059054757>). In ihrer sehr differenzierten Stellungnahme wird Verständnis dafür ausgedrückt, dass Betroffene diese Szene dennoch als sehr verstörend erlebt haben, weil ihre eigenen Erfahrungen getriggert wurden. Gleichzeitig wird auch Verständnis dafür gezeigt, dass sich Tibeter durch die Verunglimpfung des Dalai Lama und die Ignoranz der Medien ihren kulturellen Gebräuchen gegenüber sehr verletzt fühlen und mittlerweile auf die Straße gehen und dagegen protestieren (wie kürzlich in Dharamsala, Darjeelig, Gangtok, vielen weiteren indischen Städten und in Lhadak).

Auch Jigme Ugen weist in einem weiteren Video (<https://www.youtube.com/watch?v=P38uylAkhHU>) darauf hin, wie irritierend, verletzend und empörend es für viele Tibeter ist, dass der kurze Videoclip Wogen moralischer Empörung und angeblicher Besorgnis um Kindeswohl ausgelöst hat, während es keine öffentliche Reaktion gab, als die UN im Februar eine wirklich beunruhigende Nachricht veröffentlichte: nämlich dass 1 Million tibetische Kinder, manche im Alter von 4 Jahren, aus ihren Familien gerissen und in chinesische Internate verschleppt werden, wo sie an Umerziehungsprogrammen teilnehmen müssen, ihren Familien, ihrer Sprache, ihrer Kultur und ihrer Religion entfremdet werden.

Hier wäre Empörung und der Einsatz für Kindeswohl tatsächlich angebracht. Jigme spricht davon, dass es eine Petition an die G7-Staaten geben soll, diese chinesischen Internate zu schließen. Über diesen Link könnt ihr die entsprechende Presseerklärung der UN nachlesen.

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/02/china-un-experts-alarmed-separation-1-million-tibetan-children-families-and>

Zum Schluss noch ein treffendes Zitat von Jonathan Swift, das einer der Kommentatoren anführt: „Lügen können fliegen. Die Wahrheit humpelt hinterher“.